

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis90/Die Grünen)

Teure Planungen am Platz des 18.März

Ich frage den Senat:

1. Treffen Informationen zu, dass der Senat Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich des Platzes des 18. März plant, bei denen der Straßenverlauf in einem kleineren Radius geführt werden soll?

2. Mit welchen Kosten rechnet der Senat für diese Baumaßnahme, bei der die Straßenaußenkante um 2,60 und die Straßeninnenkante um ca. 1,20 m nach innen verlegt und die in Folge umgenutzten Flächen neu asphaltiert bzw. gepflastert werden sollen?

3. Treffen Informationen zu, dass bei einer Umsetzung dieser Planungen auch der Straßenunterbau und die Einläufe neu gebaut werden müssen?

4. Treffen Informationen zu, dass auch auf dem Platz des 18.März ca. 700 m² so genanntes Bernburger Pflaster neu verlegt werden soll?

5. Wie hoch werden die Kosten geschätzt, die durch die Umbaumaßnahmen entstehen?

6. Sollen die Umbauarbeiten vom Land Berlin oder durch die Bundesregierung finanziert werden?

7. Sollten Landesmittel für den geplanten Umbau verwendet werden, wann sind die Umbaumaßnahmen geplant?

8. Sollten die Planungen nicht finanzierbar sein, weshalb werden die Planungen durchgeführt?

9. Teilt der Senat die Auffassung, dass es derzeit dringlichere Finanzbedarfe gibt, als die Finanzierung der Umgestaltung einer technisch intakten Straße nach historischem Vorbild?

Berlin, den 06. März 2003

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2003)

Antwort

Zu 1.: Es besteht die Absicht, den Platz des 18. März dem Ort angemessen zu gestalten. Die geplanten Umbaumaßnahmen sind Teil der „Hauptstadt Berlin - Parlaments- und Regierungsviertel“. Sie ergänzen weitgehend das Vorhandene und dienen der Anpassung an die heutigen Nutzungsanforderungen im Bereich Brandenburger Tor/ Platz des 18. März. Ehemalige Fahrbahnenflächen werden in den erweiterten Gehweg vor dem Brandenburger Tor einbezogen und damit besser für die zahlreichen Passanten und Touristen nutzbar gemacht. Der zukünftige Straßen- und Bordverlauf des Platzes orientiert sich dabei an dem Vorhandenen. Die erforderliche Umbaumaßnahme wird aber auch genutzt, um den Radius des Bordverlaufes am Platz des 18. März zu korrigieren und ihn damit in die Symmetrie dieses städtebaulich bedeutenden Ortes einzubinden.

Zu 2.: Bei den Planungen sollen die vorhandenen Borde wieder verlegt werden. Sowohl die Straßenaußen- als auch die -innenkanten werden vom Grundsatz her beibehalten, der Verlauf wird lediglich korrigiert und vervollständigt. Die Oberflächengestaltung muss entsprechend der Planung angepasst werden. Für diese Arbeiten (Planung und Bauausführung) wurden vorläufige Kosten von 1.227.000,00 EUR in den Finanzierungsplan der Entwicklungsmaßnahme eingestellt. Genauere Angaben können erst nach Vorliegen der Kostenschätzung im Rahmen der Vorplanung gemacht werden.

Zu 3.: Bei Änderungen der Bordführung und der Gefälle ist eine höhenmäßige Anpassung der Straßeneinläufe erforderlich.

Zu 4.: Erst auf Grundlage der Vorplanung können Aussagen zum Umfang der Umpflasterungen des Bernburger Mosaiks getroffen werden. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass sich die derzeit vorhandene Pflasterung in einem sehr schlechten Zustand befindet. Grund dafür sind die erfolgten umfangreichen

Bauarbeiten in diesem Bereich einschließlich der erforderlichen Baustelleneinrichtungsflächen (Dresdner Bank, Haus Liebermann, Sanierung Brandenburger Tor, Haus Sommer) sowie Havarien.

Zu 5.: siehe Antwort 2.

Zu 6.: Die Kostenteilung für Baumaßnahmen im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme sieht vor, dass das Land Berlin 36 % und der Bund 64 % trägt.

Zu 7.: Die Umbaumaßnahmen sollen ab Anfang 2004 durchgeführt werden.

Zu 8.: Die Planungen werden derzeit durch das Land Berlin zu Lasten der Entwicklungsmaßnahme beauftragt.

Zu 9.: Die Maßnahmen, die in die Kosten- und Finanzierungsübersicht der Entwicklungsmaßnahme „Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel“ aufgenommen sind, wurden vom Gemeinsamen Ausschuss Bund/Berlin beschlossen. Ein Verzicht auf diese Maßnahme hätte zur Folge, dass das Land Berlin diese zu einem späteren Zeitpunkt allein finanzieren müsste. Die Planung folgt keinem historischen Vorbild, sondern stellt eine zeitgemäße Gestaltung an die heutige Nutzung des Platzes dar.

Berlin, den 03. April 2003

In Vertretung

Dr. Ing. Hans Stimmann

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2003)